

Burgprojekt Zossen

Der Heimatverein "Alter Krug" hat mit seiner Spendenaktion 2023 bis 2024 ein ehrgeiziges Projekt umgesetzt, um die Burganlage von Zossen als Bronze-Relief präsentieren zu können. Der Ideengeber, Initiator und Schöpfer des Werks *Die Burg Zossen im 17. Jhdt.*, mit Sockel, ist unser Vereinsmitglied Thomas Krause, der es von 2022 bis 2024 geschaffen hat. In seinem Buch



Die Burganlage von Zossen Versuch einer Konstruktionsbeschreibung von Thomas Krause

lässt er uns an der Umsetzung seiner Ideen teilhaben.

Das Buch ist per E-Mail über den Heimatverein zu beziehen und im Schulmuseum erhältlich.

Kontoinhaber: Heimatverein "Alter Krug" Zossen e.V.
Kreditinstitut: VR-Bank Fläming Elsterland eG
IBAN: **DE78 1606 2008 1101 4717 00**

Verwendungszweck: Spende Heimatpflege

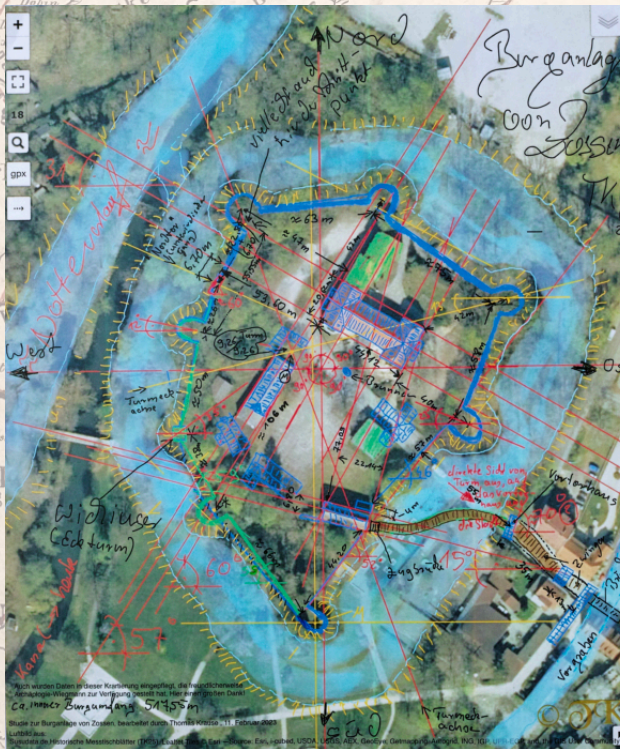
Heimatverein "Alter Krug" Zossen e.V.
Weinberge 15, 15806 Zossen
03377 300576

Heimatverein-zossen@web.de

Herausgeber:
Heimatverein "Alter Krug" Zossen e.V.

Text und Gestaltung: Thomas Krause
Fotos: siehe beistehende Quellenangaben
Hintergrund: Karte zur Geschichte der Mark Brandenburg von 1040 bis 1200 (Inh. Th.K.)

Copyright © 2025 Heimatverein „Alter Krug“ Zossen e.V.



Burganlage Zossen

Bildbearbeitung © Thomas Krause 2023.

Screenshot aus 2023. Daten geändert. Quelle des Luftbildes:

Tiles © Esri - Source: Esri, i-cubed, USDA, USGS, AEX, GeoEye, Getmapping, Aerogrid, IGN, IGP, UPR-EGP, and the GIS User Community (Genehm. 11. Sep. 2023)

Die oben zu sehende Bildbearbeitung lässt uns die Konturen der ehemaligen Burganlage im heutigen Gelände vorstellbar machen.

Projekt-Mitwirkend:

Schöpfer des Werks: Thomas Krause (Zossen)
Spendenaktion: Heimatverein „Alter Krug“ Zossen
Ulrich Wiegmann — Archäologie Wiegmann
Dr. Dr.-Ing. Thomas Biller — Wartburggesellschaft zur Erforschung von Schlösser und Burgen e.V.
Dr. Marcus Cante — Fachreferent Dezernat Inventarisierung / Dokumentation
Brandenburgisches Landesamt für Denkmalpflege und Archäologisches Landesmuseum
Dr. Christof Krauskopf — Mittelalterarchäologie
Brandenburgisches Landesamt für Denkmalpflege und Archäologisches Landesmuseum
GOLEM - Kunst und Baukeramik GmbH
Kunstgießerei Altglienicke

Die Burg und Feste Zossen

Schon im Jahr **965** soll unsere, an dem Notteflüsschen gelegene Feste, erwähnt worden sein. Zu jener Zeit war diese Region Teil des Heiligen Römischen Reiches und zur Mark Lausitz zugehörig. Der erste Markgraf war Hodo I., ein Verwandter Geros (G. schuf zuvor um **940** die „Sächsische Ostmark“).



„Schloss und Amt“ Zossen. Gezeichnet von Petzold, um 1710. (Bildausschnitt). Herausgeber: Meissner, Heinrich

Es ist anzunehmen, dass eine kleine slawische Ringburg schon um **900** auf einer natürlichen Talsandinsel, mitten im Sumpf gelegen, bestanden haben mag. **1320** wird Czossen (slawisch > Kiefer) erstmalig als „hus“ und „veste“ erwähnt. Das ist jene Zeit, als die Torgows von „Gottes Gnaden Herren von Zossen“ waren. Kirchenrechtlich gehörte Zossen zum Bistum Meißen. **1370** gelangt die „Herrschaft Zossen“, durch Kauf des römisch-deutschen Kaisers Karl IV. (aus dem Geschlecht der Luxemburger), an die böhmische Krone. **1373** wird in der märkisch topographischen Übersicht „der Stadt und der Burg Czossen“ als Lehen der Provinz der Neuen-Mark (später Mittelmark / Mark Brandenburg) erwähnt; die Oberhoheit besaß die böhmische Krone. **1490** erwarb dann der Kurfürst und Markgraf von Brandenburg Johann Cicero (aus dem Haus Hohenzollern) die Herrschaft Zossen.



Karte um 1712 — Lage der Burganlage
Quelle: Archäologie Wiegmann

Um **1500** wurde die Wallburg durch Befestigungswerke verstärkt. Diese Feste galt für lange Zeit als uneinnehmbar. Das „Churfürstliche Haus“ (Schloss) wurde um **1600** errichtet. Im Jahre **1641** belagerten die schwedischen Truppen im Dreißigjährigen Krieg mit ca. 3000 Mann die Feste. Deren Generalmajor Torsten von Stahlhans ließ u.a. die „Tore“ niederbrennen und bezwang das „feste Haus Zossen“, dass Hauptmann Georg Zenthmeyer mit seinem 150 Mann starken Dragonerregiment sichern sollte. **1770** erfolgt auf Anordnung durch Amtsrat Huber das „Schleifen“ der Burgmauern.

Die Burg Zossen im 17. Jahrhundert

Die Burganlage war ca. 200 Meter lang und ca. 130 Meter breit, wobei der Burggraben und der Zwinger noch nicht enthalten ist. Vom Zwinger zum Torhaus sind es nochmal ca. 60 Meter. Die Feste war von einem relativ breiten Burggraben umgeben, der von der Notte aus gespeist wurde. Die Burganlage wurde durch einen Vorburggraben und durch eine sich beiderseits des Zwingers erstreckende Schildmauer zusätzlich gesichert.

Wo ist was?

- 1 Kirchplatz
- 2 Vorburggraben
- 3 Zwingeranlage mit Schildmauer
- 4 Burggraben mit Brücke
- 5 Torhaus mit Wächterstube
- 6 Wall
- 7 Rondell
- 8 Kornschreiberei
- 9 Scheune
- 10 Turm mit Nebengebäude
- 11 Schloss
- 12 Amtsschreiber-Wohnung u. Küche
- 13 Schreiberhaus
- 14 Burgplatz mit Brunnen und Linde
- 15 unterirdischer Geheimausgang
- 16 Wichuser (Eckturn) zu den Burgmauern
- 17 unterirdischer Zugang
- 18 Kurtinen (die Burgmauern)



Rekonstruktion und künstlerische Umsetzung: Thomas Krause (Zossen),
mit der GOLEM - Kunst und Baukeramik GmbH als anteiliger Modellbauer (2022 - 2024) |
Gießerei: Kunstgießerei Altglienicke (2024)